



MAD3 – KANTONSPOLIZEI FREIBURG
DEILLON DELLEY ARCHITEKTEN, BULLE

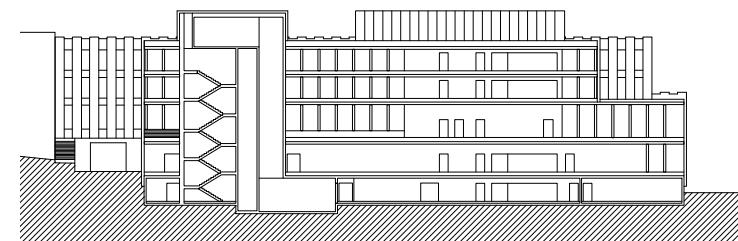
ERWEITERUNG AUS HOLZ

Das Freiburger Architekturbüro Deillon Delley Architectes entwarf ein öffentliches Gebäude, welches sich durch seinen geradlinigen, nüchternen und eleganten Baustil sowie ein auf Nachhaltigkeit und Zweckmässigkeit ausgerichtetes Design auszeichnet.

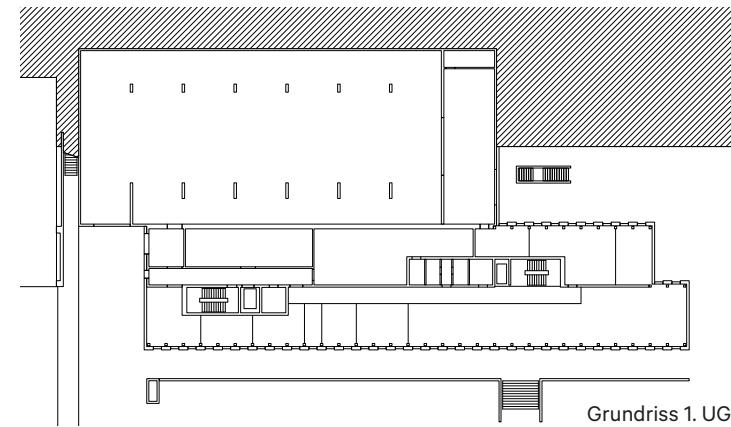
MAD3 – POLICE CANTONALE DE FRIBOURG
DEILLON DELLEY ARCHITECTES, BULLE

UNE EXTENSION AFFIRMÉE, MAIS DURABLE

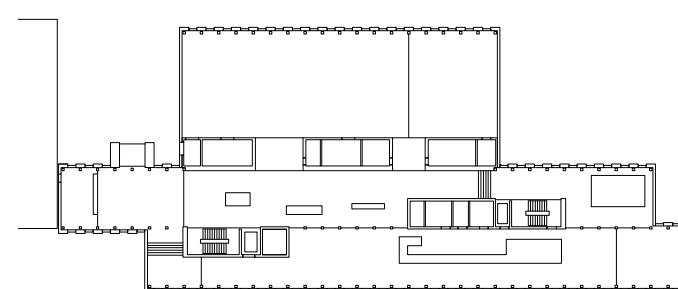
Le bureau fribourgeois Deillon Delley Architectes signe un bâtiment public à l'écriture architecturale rectiligne, sobre et élégante et une conception centrée vers la durabilité et les usages.



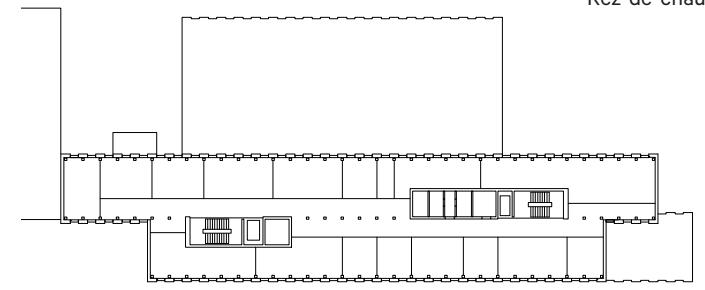
Längsschnitt
Coupe longitudinale



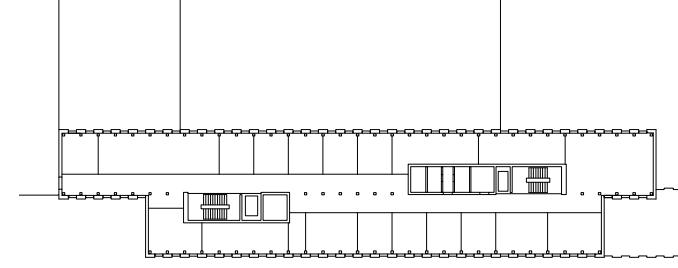
Grundriss 1. UG
Plan niveau -1



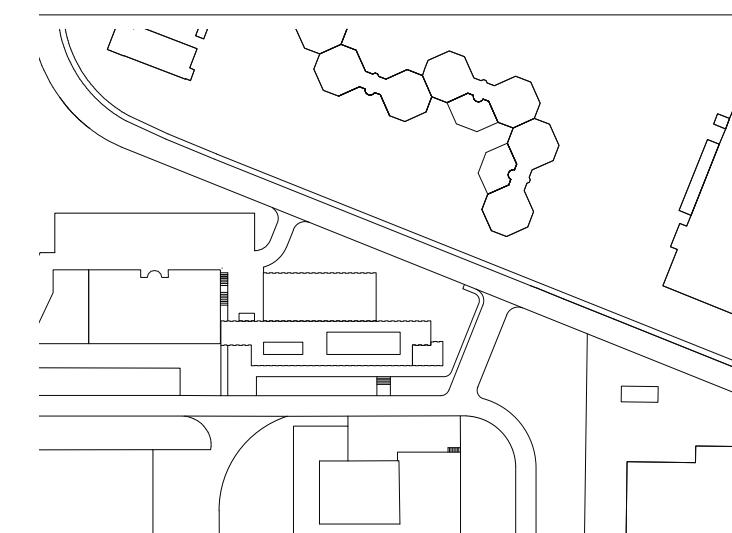
Erdgeschoss
Rez-de-chaussée



Grundriss 1. OG
Plan niveau 1



Grundriss 2. OG
Plan niveau 2



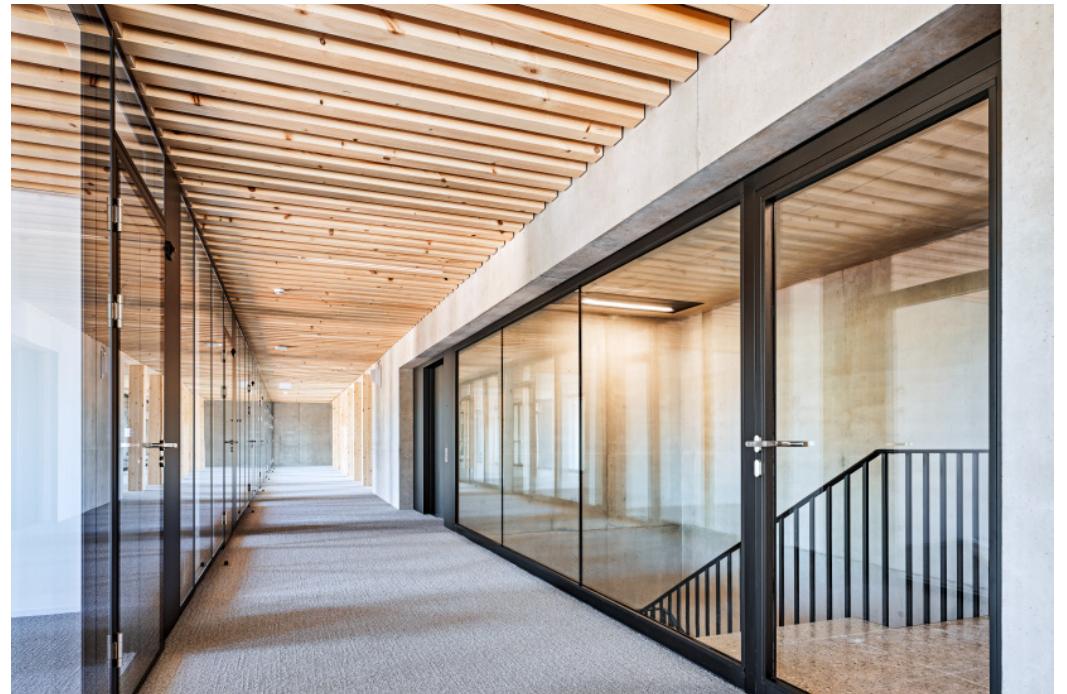
Situation



Text | Texte:
Renzo Stroscio
Pläne | Plans:
**Deillon Delley
Architectes, Bulle**
Fotos | Photos:
**Roger Frei,
Melanie Rouiller**

Das Gebäude der Freiburger Kantonspolizei war Gegenstand eines im Jahr 2011 stattfindenden Architektenwettbewerbs, bei dem 21 Vorschläge ausgewählt wurden. Einige Vorgabe: «Eine bessere Verwendung von Holz bei öffentlichen Bauten». Damit war von Anfang an klar, dass es ein Gebäude aus Holz werden sollte. Das Siegerprojekt von Deillon Delley Architectes wird dieser erneuerbaren Ressource in besonderem Masse gerecht. Holz als Schlüsselement – dieser Gedanke leitete die Architekten, aber auch die Ingenieure des Büros Chablot & Partenaires SA.

Le bâtiment de la police cantonale fribourgeoise, a fait l'objet d'une extension. L'agrandissement du site a fait préalablement l'objet d'un concours d'architecture en 2011 et vingt-et-une propositions sont retenues. Toutes doivent impérativement suivre la devise imposée soit: «Une meilleure utilisation du bois dans les constructions publiques». Son application d'ailleurs induit, dès le départ, l'exigence de réaliser un bâtiment en bois. Le projet gagnant du bureau Deillon Delley Architectes valorise globalement cette ressource renouvelable. D'ailleurs, cet élément-clé a guidé tout le projet des architectes, mais aussi des ingénieurs du bureau Chablot et Partenaires SA avec qui ils se sont associés pour cette réalisation.



Das Haupttragsystem besteht weitgehend aus Holz. Die Entscheidung für dieses Material entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung, es soll für öffentlichen Gebäuden besser genutzt werden. Alles verwendete Holz stammt aus heimischen Waldressourcen.

Das Projekt ist Teil eines Gebäudekomplexes, der aus einem Gebäude aus dem Jahr 1990 und einer ersten Erweiterung im Jahr 2006 besteht. Der nun letzte Bau fügt sich hier präzise in einem spitz zulaufenden Gelände ein und stellt dabei ein Gleichgewicht mit den umstehenden Bauten her. Von zwei wichtigen Strassenverkehrsachsen der Gemeinde Granges-Paccot eingefasst verleiht das Gebäude dem Raum einen urbanen Charakter und schafft gleichzeitig eine volumetrische und funktionale Beziehung. Mit der Errichtung dieses letzten Gebäudes konnte man auch die visuellen und physischen Beziehungen zwischen den verschiedenen Volumen und der Umgebung neu überdenken. Auf einer 4000 m² grossen Parzelle (die Hälfte der Grundstücksfläche) gelang es, eine neue geradlinige Struktur mit einem Volumen von 33 000 m³ zu errichten, das nun die zentralen Dienste und die Freiburger Polizeischule des Interregionalen Polizei-Ausbildungszentrums unter einem Dach vereint.

Le parti d'utiliser du bois, équarri en grande partie, pour le système porteur principal répond aux critères du développement durable et à une meilleure utilisation de ce matériau dans les constructions publiques. Tout le bois provient des ressources forestières locales.



Der Langbau besitzt eine klar lesbare Beziehung zur Tragstruktur und seiner Ausformung. Das Prinzip bietet eine grosse Flexibilität bei der Anordnung der Räume.

Le bâtiment allongé profite d'une adéquation claire entre le parti structurel et le concept architectural. Le principe offre une grande flexibilité dans la disposition des espaces.

EINE AUSDRUCKSSTARKE UND ÄSTHETISCHE FASSADE

Die scheinbare Einfachheit des Gebäudes muss im Verhältnis zum Rest des Komplexes betrachtet werden. Der neue Bau zeichnet sich durch seinen nüchternen, eleganten und durchsetzungsstarken architektonischen Charakter aus. Neben der Erweiterung selbst zielt das Projekt auch auf eine allgemeine ästhetische Verbesserung ab. Nach aussen hin zeigt das Gebäude trotz eines komplexen Programms eine geradlinige und einheitliche Morphologie. Die von Sutter + Weidner geplanten Fassaden bestehen aus einer Hülle aus eloxiertem Aluminiumblech und dienen dem Schutz des aus Holz bestehenden Gebäudes. Während sie ihm seinen architektonischen Ausdruck verleihen, unterstreichen sie gleichzeitig das Gebäude in seiner Rolle als Institution des Staates. Die beiden nach Norden und Süden ausgerichteten Hauptfassaden werden durch den regelmässigen Rhythmus von vollen und leeren Flächen bestimmt, welcher durch die bewusste vertikale Anordnung der Aluminiumbleche entsteht.

EIN KOMPLEXES PROGRAMM

Angesichts der Topografie nutzten die Architekten den Höhenunterschied des Grundstücks, indem sie vier separate Eingänge schufen. Die Einfachheit und starke Kohärenz des Gebäudes zeigen sich sowohl in der Komposition mit dem bestehenden Rahmen als auch in der inneren Raumgestaltung. Gemeinsam verleihen sie dem gesamten Komplex eine neue Identität und bieten seinen Nutzern homogene und effiziente Räumlichkeiten. Im Inneren des Gebäudes gehen die Wege fliessend ineinander über und ermöglichen eine einfache Orientierung.

In erster Linie für die Angestellten und Besucher konzipiert, verfügt das Gebäude über eine übersichtlichen Struktur, welche eine leichte Identifizierung jeder einzelnen Funktion ermöglicht. Diese Einfachheit der Zugänge und Nutzungen ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Suche nach einer harmonischen Raumplanung. Der Empfang befindet sich im Erdgeschoss, direkt vor einer grossen Verteilerhalle, welche zu drei Klassenzimmern, einem grossen Konferenzraum und einer Cafeteria führt. Ein beson-



Die Tragstruktur besteht aus einer Holzkonstruktion. Durch die Stützweiten wird das Gebäude in seiner Breite in Abschnitte unterteilt, woraus die Anordnung des Raumprogramms entsteht. Insgesamt sind die Räumlichkeiten grosszügig dimensioniert.

Le système porteur est réalisé en construction bois. Des travées divisent l'épaisseur du bâtiment et régissent la disposition du programme. Globalement, les locaux sont de grandes dimensions.

UNE FAÇADE EXPRESSIVE ET ESTHÉTIQUE

L'apparente simplicité du bâtiment est à mettre en perspective avec le reste du complexe. La nouvelle extension se définit par son caractère architectural sobre, élégant et affirmé. Outre l'extension à proprement parler, le projet vise également une amélioration esthétique globale. Extérieurement, le bâtiment affiche une morphologie rectiligne et unitaire, et ce, malgré un programme complexe. Les façades, planifiées par Sutter + Weidner, sont revêtues de tôles en aluminium éloxé. Ces dernières enveloppent et protègent le bois qui compose l'édifice. Si elles lui confèrent son expression architecturale, elles affirment aussi, simultanément, le bâtiment dans son rôle d'institution de l'Etat. Le rythme régulier des pleins et vides qu'a imposé la disposition des tôles aux verticales se répète sur les deux faces principales orientées nord et sud.

UN PROGRAMME COMPLEXE

À l'égard de la topographie, les architectes ont profité du dénivelé du terrain en créant 4 entrées distinctes. La simplicité et la grande cohérence du bâti se lit tant dans la composition avec le bâti existant que dans l'organisation spatiale intérieure. Ensemble, ils offrent une nouvelle identité à ce complexe et offrent à ses usagers, des locaux homogènes et performants. À l'intérieur du bâtiment les parcours sont fluides et l'orientation aisée.

Pensé d'abord pour le professionnel ou le visiteur, l'édifice est simple à appréhender et chaque fonction se repère aisément. Cette simplicité des flux et des usages est le résultat d'une recherche permanente visant à développer des espaces harmonieux. Au rez-de-chaussée, une réception est disposée face à un vaste hall de distribution. Ce dernier dessert trois salles de classe, une grande salle de conférences et une cafétéria. Un soin particulier a été donné au choix des matériaux qui s'associent avec le bois créant une ambiance chaleureuse. Toujours dans un souci de durabilité, le sol habillé d'un terrazzo est fabriqué à partir de galets de la Sarine. À noter aussi que grâce aux dimensions généreuses, le bâtiment permet également des expositions et des événements.



deres Augenmerk wurde auf die Auswahl der Materialien gelegt, welche in Kombination mit Holz eine warme Atmosphäre schaffen. Der Terrazzoboden besteht ganz im Sinne der Nachhaltigkeit aus Kieselsteinen aus der Saane. Ebenfalls bemerkenswert ist, dass das Gebäude dank seiner grosszügigen Abmessungen auch Ausstellungen und Veranstaltungen ermöglicht.

EIN NACHHALTIGER BAU

Durch seine Konstruktionsart ist das Gebäude aus einer nachhaltigen Entwicklungs-perspektive zu betrachten, die Tragstruktur besteht aus einer Holzkonstruktion über vier Stockwerke. Der Langbau besitzt eine klar lesbare Beziehung zu dem strukturellen System und seiner Architektur. Die beiden Obergeschosse sind für Büros reserviert.

Das aus Kantonswäldern stammende einheimische Holz (gesägt und getrocknet von der Industrie du Bois Jacques Périsset) besteht aus zwei 7,2 m langen Spannweiten und teilt sie in ihrer Breite. Ein Raster von Holzstützen in Abständen von 2,10 m unterteilt das Gebäude in Längsrichtung. Es definiert den Rhythmus der Fassade, passt die

Die Innenräume in den vier Obergeschossen sind vor allem durch den Einsatz von Holz, Glas und Beton geprägt. Die Diensträume und Servicekerne bestehen aus Sichtbeton.

L'ambiance intérieure sur les quatre niveaux supérieurs est imprégnée principalement par l'emploi du bois, le verre et le béton. Les espaces et les noyaux de services sont réalisés en béton apparent.

UNE CONSTRUCTION DURABLE

La conception du bâtiment l'inscrit dans une perspective de développement durable et le système porteur est réalisé en construction bois sur quatre niveaux. Le bâtiment longiligne profite d'une adéquation claire entre le parti structurel et le concept architectural. Les deux étages supérieurs sont réservés aux bureaux.

En provenance des forêts du canton, le bois local (scié et séché auprès de l'Industrie du Bois Jacques Périsset) compose deux travées allongées de 7,2 m et divise leur largeur. Une trame dont l'écartement est de 2,1 m ordonne le plan. Elle définit la position des poteaux, influence le rythme de la façade,

Position der Trennwände an und bestimmt so die Grösse der Büros. Das Gebäude bietet Arbeitsplätze für mehr als hundert Mitarbeiter.

Dieses Prinzip ermöglicht eine grosse Flexibilität bei der Gestaltung der Räume. So überragt beispielsweise im Erdgeschoss der Besprechungsraum die Cafeteria und bietet so einen grosszügigen Ausblick auf das Voralpenland.

règle la position des cloisons de séparation et conditionne de ce fait la grandeur des bureaux. L'édifice offre des places de travail pour plus d'une centaine de collaborateurs.

Globalement, le principe offre une grande flexibilité dans la disposition des espaces. Toujours au rez-de-chaussée par exemple, l'espace de rencontre surplombe la cafétéria et s'ouvre sur le relief des Préalpes.

BAUPRODUKTE | PRODUITS DE CONSTRUCTION



Konstruktionsholz aus Wäldern des Kantons Freiburg | Bois des forêts de l'Etat de Fribourg

Das zur Verfügung gestellte Holz stammt aus einheimischen Wäldern. Die Privilegierung der lokalen Wirtschaft im Hinblick auf freie Märkte und internationale Konkurrenz ist dabei besonders bemerkenswert.

Le bois, mis à disposition par le maître d'ouvrage, provient des ses propres forêts. Cette démarche, privilégiant une économie de proximité, rest singulière dans le contexte actuel de marchés ouverts et d'échanges internationaux.

Architekt | Architecte, Ingenieur | Ingénieur:
Alexandre Delley, Martial Chablot

Zimmerei | Charpente
Brawand Zimmerei AG, Grindelwald

Grundstücksfläche | Surface du terrain
4000 m²

Gesamtkosten | Budget totale
CHF 40,6 Mio

Bruttogeschossfläche | Surface brute de plancher
8 000 m²

ZAHLEN UND FAKTEN | CHIFFRES ET FAITS

Bauherr | Maître de l'ouvrage
Kanton Freiburg | État de Fribourg

Architekten | Architecte
Deillon Delley Architectes SA, Bulle

Realisierung | Réalisation
2015 – 2017

Bauingenieur | Ingénieur civil
Chablot et Partenaires SA, Lausanne

Bauphysik | Ingénieur Physique du bâtiment
Sorane SA, Ecublens

Ingenieurbüro Fassade | Ingénieur façades
Sutter + Weidner, Biel | Bienne

**HKLS-Ingenieur | Ingénieur en chauffage,
ventilation et climatisation**
Tecnoservice Engineering SA, Fribourg